



Gutachten zur Nachakkreditierung

**der Nebenfachstudiengänge Bachelor „Angewandte Humangeographie“ und
Master „Angewandte Humangeographie“ an der Universität Trier**

Gutachter:

Prof. Dr. Rainer Duttmann Universität Kiel, Geographisches Institut

Prof. Dr. Ludwig Schätzl Universität Hannover, Institut für Wirtschafts- und
Kulturgeographie

Koordinatorin: Doris Herrmann, Geschäftsstelle AQAS

Akkreditierungsentscheidung und Änderungsaufgaben

Auf der Basis des Berichts der Gutachter spricht die Akkreditierungskommission mit Datum vom 25.07.2008 folgende Entscheidung aus:

1. Der Bachelor- und der Master-Studiengang „Angewandte Humangeographie“ werden unter Berücksichtigung der einschlägigen Beschlüsse des Akkreditierungsrats **mit einer Auflagen** akkreditiert. Je nach Wahl des Hauptfaches schließen die Studiengänge mit einem „Bachelor of Science“ bzw. einem „Bachelor of Arts“ oder mit einem „Master of Science“ bzw. „Master of Arts“ ab.
2. Die Auflagen beziehen sich auf im Verfahren festgestellte Mängel hinsichtlich der Erfüllung von Qualitätsanforderungen unwesentlicher Art im Sinne des Beschlusses des Akkreditierungsrats „Entscheidungen der Akkreditierungsagenturen: Arten und Wirkungen“ i.d.F. vom 22.06.2006.
3. Die Auflage ist umzusetzen. Die Umsetzung der Auflage ist schriftlich zu dokumentieren und AQAS spätestens bis zum **30.09.2009** anzuzeigen.
4. Es handelt sich um einen **konsekutiven** Master-Studiengang.
5. Die Akkreditierungskommission stellt für den Studiengang ein **stärker forschungsorientiertes** Profil fest.
6. Die Akkreditierung wird für eine Dauer von fünf Jahren (unter Berücksichtigung des vollen zuletzt betroffenen Studienjahres) ausgesprochen und ist gültig bis zum **30.09.2013**.

1 Akkreditierungsempfehlung und Änderungsaufgaben für den Studiengang

Der Begutachtung liegen die „Selbstdokumentation zur Akkreditierung“ der o.g. Studiengänge und das Gutachten zur Akkreditierung von Studiengängen an der Universität Trier („Paket Geowissenschaften“, korrigierte Fassung zur Begehung der Universität Trier: 10.-11. Juli 2007) zugrunde.

Die Gutachtergruppe empfiehlt der Akkreditierungskommission von AQAS, das Nebenfach „Angewandte Humangeographie“ (mit der Studienrichtung I: Freizeit und Tourismus und der Studienrichtung II: Räumliche Planung und Entwicklung) mit dem Abschluss „Bachelor of Science bzw. Bachelor of Arts“ und das Nebenfach „Angewandte Humangeographie“ (mit der Studienrichtungen I: Tourismus und Destinationsmanagement und der Studienrichtung II: Regional-, Standort- und Kommunalentwicklung) mit dem Abschluss „Master of Science bzw. Master of Arts“ an der Universität Trier mit einer Auflage zu akkreditieren:

Auflage für beide Studiengänge:

1. Die Studierbarkeit der Module des Nebenfachs muss in Kombination mit (voraussichtlich) häufig gewählten Hauptfächern transparent dargestellt werden. Dabei sind die CP-Gesamtzahl pro Semester (Haupt- und Nebenfach) ebenso darzustellen wie die „Zeitslots“, die für die jeweiligen HF und NF-Veranstaltungen vorgehalten werden.

Empfehlungen für beide Studiengänge:

1. Auch Absolventen der Wirtschaftswissenschaften bieten die Berufsfelder Tourismuswirtschaft und Wirtschaftsförderung attraktive Beschäftigungsmöglichkeiten. Es wäre daher sachgerecht, wenn auch Hauptfachstudierende der Betriebswirtschaft und Volkswirtschaft das "Nebenfach Angewandte Humangeographie" wählen könnten.
2. Zur Steigerung der langfristigen Attraktivität des Nebenfachs Angewandte Humangeographie sollte nach einer Anlaufphase ein Angebot an Wahlpflichtveranstaltungen entwickelt werden, das sich an der fachlichen Zusammensetzung der Nebenfachstudierenden orientiert.
3. Bei den Prüfungen zu den Vorlesungsveranstaltungen sollte eine Prüfungsform festgelegt werden und nicht eine Auswahl aus „Klausur oder Skript oder Kolloquium“ angeboten werden.

2 Profil und Ziele des Studiengangs

Der Bachelor- und der Masterstudiengang "Angewandte Humangeographie" als Nebenfach wurde in starker inhaltlicher Anlehnung an die humangeographischen Schwerpunkte der bereits akkreditierten Studiengänge Bachelor "Angewandte Geographie" (B.Sc.) und Master "Angewandte Humangeographie" (M.A.) entwickelt.

2.1 Bachelor "Nebenfach Angewandte Humangeographie"

Beschreibung Bachelor:

Das Bachelor Nebenfach „Angewandte Humangeographie“ gliedert sich entsprechend dem bereits im Jahr 2007 akkreditierten B.Sc. Studiengang „Angewandte Geographie“ in die beiden Studienrichtungen „Freizeit und Tourismus“ (SR I) und „Räumliche Planung und Entwicklung“. Der Einrichtung des Nebenfachstudienganges liegt die Intention zugrunde, die bewährte und hinsichtlich der Studierendennachfrage als erfolgreich zu beurteilende Konzeption des Bachelor-Kernfachstudienganges in seinen zentralen Teilen auf den vorgesehenen Nebenfach-Bachelor zu übertragen. Auf diese Weise soll nicht nur das Angebot der am Fachbereich VI neu eingerichteten gestuften Studiengänge ergänzt, sondern eine berufsfeldorientierte Profilergänzung mit raumwissenschaftlicher Schwerpunktsetzung für Hauptfachstudierende aus anderen Disziplinen und Fachbereiche der Universität Trier erreicht werden. Der Nebenfach-Bachelor „Angewandte Humangeographie“ richtet sich dabei an Studierende aus den Kernfach-Bachelorstudiengängen Ethnologie, Geschichte, Kunstgeschichte, Medienwissenschaft, Philosophie, Politikwissenschaft, Psychologie, Soziologie sowie der Sprachwissenschaften.

Das übergeordnete Ziel des Bachelor "Nebenfach Angewandte Humangeographie" ist eine fundierte fachwissenschaftliche Ausbildung, der Erwerb einer soliden Methodenkompetenz und die Vermittlung sog. Schlüsselqualifikationen (z.B. Soft Skills). Die fachwissenschaftliche Ausbildung verfolgt eine bewusste Konzentration auf zwei inhaltliche Schwerpunkte. Ziel der Studienrichtung I (Freizeit und Tourismus) ist die fundierte Kenntnis und das Verständnis u.a. für raumstrukturelle Dimensionen der Tourismuswirtschaft, für aktuelle Prozesse und Probleme in Freizeit- und Urlaubsräumen sowie für Problemfelder des Managements und der Kommunikation der Tourismuswirtschaft. Ziel der Studienrichtung II (Räumliche Planung und Entwicklung) ist die fundierte Kenntnis und das Verständnis u.a. für komplexere Raumentwicklungen auf unterschiedlicher Maßstabsebene, für die Möglichkeiten und Grenzen der räumlichen Planung und Entwicklung sowie für die Durchführung von Raumstrukturanalysen und die Entwicklung von Problemlösungsstrategien.

Bewertung Bachelor:

Der zu akkreditierende Bachelorstudiengang „Nebenfach Angewandte Humangeographie“ steht im Einklang mit dem Leitgedanken der Universität und trägt dem Leitbild der Interdisziplinarität in hohem Maße Rechnung. Er verfügt aufgrund seiner

inhaltlichen Ausrichtung auf die Schwerpunkte Freizeit/Tourismus und Räumliche Planung/Entwicklung über ein in der deutschsprachigen Geographie unverwechselbares Profil. Er stellt vor allem für Studierende, die dieses Beschäftigungsfeld anstreben, eine sinnvolle berufsorientierte raumwissenschaftliche Ergänzung dar.

2.2 Master "Nebenfach Angewandte Humangeographie"

Beschreibung Master:

Der zu akkreditierende Master „Nebenfach Angewandte Humangeographie“ mit den o.g. Studienrichtungen setzt konsekutiv auf den entsprechenden Studienrichtungen des Bachelor „Nebenfach Angewandte Humangeographie“ auf. Er zielt auf die Vermittlung fachwissenschaftlicher Spezialkenntnisse, theoretischer Konzeptionen und Fachmethoden sowie auf die Erlangung wissenschaftlicher Problemlösungskompetenz ab. Der Schwerpunkt der Studienrichtung I („Tourismusentwicklung und Destinationsmanagement“ liegt auf den Themenfeldern Freizeit- und Tourismusentwicklungsplanung sowie dem Destinationsmanagement und –marketing. Die Studienrichtung II (Regional-, Standort- und Kommunalentwicklung fokussiert auf die Schwerpunkte kommunale Planung und Entwicklung sowie auf die Regional- und Standortentwicklung mit Vertiefungs-/Spezialisierungsmöglichkeiten in den Bereichen Mobilität und Verkehr sowie Immobilien- und Wohnungsmarkt.

Bewertung Master:

Mit der Konzeption des Masters „Nebenfach Angewandte Humangeographie“ wird die bei der Akkreditierung des (Hauptfach)Masters „Angewandte Humangeographie“ besonders positiv beurteilte inhaltliche Spezialisierung in seinen zentralen Teilen auf das Master-Nebenfachstudium übertragen. Dieses wird vor dem Hintergrund der mit dem Nebenfach zu erreichenden Profilergänzung als sinnvoll erachtet. Durch die inhaltliche Spezialisierung weist auch der Trierer Master "Nebenfach Angewandte Humangeographie" ein in der deutschsprachigen Geographie unverwechselbares Profil auf. Beide Studienrichtungen leisten wichtige Beiträge um Studierende für verantwortliche Tätigkeiten in Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung zu qualifizieren.

3 Qualität des Curriculums

3.1 Bachelor "Nebenfach Angewandte Humangeographie"

Beschreibung und Bewertung Bachelor:

Der Studiengang ist auf eine Regelstudienzeit von 3 Jahren (6 Semester) angelegt und umfasst als Nebenfach 60 Leistungspunkten gemäß ECTS. Davon entfallen 36 Leistungspunkte auf Module, die der Vermittlung von Grundlagenwissen der Allgemeinen Humangeographie (HG1, HG2, HG3 = 19 CP) dienen, auf das Methodenmodule (M1 = 7 CP) und auf das projektbezogene Modul „Kulturlandschaft sehen und verstehen“ (HG 4 = 10 CP). Diese Module sind gleichermaßen Bestandteil der Studienrichtung I („Freizeit und Tourismus“; SR I FT) und Studienrichtung II („Räumliche Planung und Entwicklung“; SR II RPE) und im Studienverlauf an jeweils

identischer Stelle, d.h. Semesterlage vorgesehen. Die in SR I (FT) und SR II (RPE) vorgesehene Profilbildung beginnt ab dem ersten Semester mit den Modulen SR I-1 bzw. SR II-1. Die in den Folgesemestern anschließenden Module (SR I-2 bzw. SR II-2) sind im Sinne eines kontinuierlichen Wissensfortschrittes inhaltlich gut aufeinander abgestimmt. Die Anzahl CP ist dem Modulinhalt angemessen. In Verbindung mit den in den Semestern 3 und 4 zu belegenden Methodenveranstaltungen vermitteln sie das für ein berufsorientiertes Studium zwingend erforderliche fachliche und methodische Rüstzeug. Die hierauf im 5. Semester konsequenterweise aufsetzenden Vertiefungsveranstaltungen (SR I-3, SR II-3) erscheinen hinsichtlich des Studienverlaufs aus Sicht der Gutachter sinnvoll platziert. Sie gestatten eine konzentrierte Behandlung von Planungs- und Entwicklungsstrategien und die fallstudienbezogene Betrachtung konkreter Planungsprozesse. Aus fachwissenschaftlicher Sicht ist das Modul „Kulturlandschaft sehen und verstehen“ von besonderem Wert, da dieses aufgrund seines integrativen Charakters eine zusammenhangsorientierte Analyse und Bewertung räumlicher Strukturen und Prozesse gestattet. Hierbei werden die zentralen Betrachtungsansätze, Arbeitsweisen und Methoden der (Human-)Geographie miteinander verknüpft. Der in diesem Zusammenhang vorgesehene Modulbaustein „Lernwerkstatt“ erscheint dabei als besonders Ziel führend. Mit Blick auf die in diesem Semester (6. Sem.) anzufertigende Bachelorarbeit erscheint die CP-Anzahl (10) allerdings recht hoch. Es ist deshalb in Absprache mit dem Hauptfach unbedingt darauf zu achten, dass die Gesamtzahl an Leistungspunkten in diesem Semester die Zahl von 30 CP nicht überschreitet, um eine Konzentration auf die Bachelorarbeit im Hauptfach zu ermöglichen.

Insgesamt ist das Curriculum des sechssemestrigen Bachelor-Nebenfachstudienganges „Angewandte Humangeographie“ und seiner zwei Studienrichtungen klar gegliedert und gut strukturiert. Der Studienverlaufsplan für den hier zu akkreditierenden Bachelor-Nebenfachstudiengang ist transparent; die Abfolge und Semesterlage der Modulveranstaltungen ist bestens begründbar. Das Curriculum setzt sich im Wesentlichen aus Pflichtveranstaltungen zusammen. Die erscheint im gegenwärtigen Zeitpunkt begründet zu sein, zumal die Wahlmöglichkeit zwischen zwei Studienrichtungen eine gewisse Flexibilität sicherstellt.

Der Kanon an thematischen und methodischen Modulveranstaltungen ist dem Ziel des Nebenfach-Studienganges angemessen. Seine Inhalte orientieren an den für die Humangeographie und ihre Teildisziplinen geltenden Standards ebenso wie an den Erfordernissen der beruflichen Praxis. Die Inhalte entsprechen den für das Fach geltenden nationalen Standards. Positiv hervorzuheben ist, dass beide Studienrichtungen eine einführende Vorlesung in das rechtliche Instrumentarium vorsehen.

Innerhalb der Module ist das Verhältnis von Vorlesungen, Seminaren und Geländeveranstaltungen - gemessen an den Anforderungen die an ein Nebenfachstudium zu stellen sind - ausgewogen.

Das Modulhandbuch ist vollständig. Stoffumfang und Lernziele sind in angemessenem Umfang dargelegt. Bei den Prüfungen zu den Vorlesungsveranstaltungen sollte aus Gründen der Transparenz allerdings überlegt werden, eine Prüfungsform festzulegen und nicht eine Auswahl aus „Klausur oder Vorlesungsskript oder Kolloquium“ anzubieten.

3.2 Master "Nebenfach Angewandte Humangeographie"

Beschreibung Master:

Der Master "Nebenfach Angewandte Humangeographie" weist eine Regelstudienzeit von vier Semestern mit insgesamt 40 Leistungspunkten nach ECTS auf¹; davon sind 25 CP in der jeweils gewählten Studienrichtung (I Tourismusentwicklung und Destinationsmanagement bzw. Regional-, Standort- und Kommunalentwicklung) , 10 CP in der Human-Regionalgeographie und 5 CP im Bereich Methoden zu erbringen. Nach dem Studienverlaufsplan entfallen auf das 1. und 2. Semester jeweils 10 CP und auf das 3. Semester (gemäß neuer universitären Normverteilung) 20 CP.

In den für alle Studierenden verpflichtenden Veranstaltungen der Methodik und Humangeographie kann je nach Neigung und Spezialisierungswunsch zwischen verschiedenen Veranstaltungen gewählt werden. Die Inhalte der Module der beiden Studienrichtungen I bzw. II ermöglichen auch Nebenfachstudierenden eine forschungsnahe Ausbildung.

Bewertung Master:

Das Curriculum zeichnet sich aus Sicht der Gutachter durch ein wohl dosiertes Ensemble aus wissenschaftstheoretischen, methodischen und forschungspraktischen Lehrveranstaltungen aus. Mit dem Curriculum wird ein aus fachwissenschaftlicher Sicht überzeugendes und anspruchsvolles Studienprogramm vorgelegt. Die Inhalte orientieren sich an nationalen Standards.

Das Curriculum ist klar strukturiert; die Lehrveranstaltungsinhalte sind gut aufeinander abgestimmt. Die Wahlmöglichkeiten im Methodenmodul M1 sowie im human- und regionalgeographischen Modul (HG1) werden ausdrücklich begrüßt. Innerhalb der Module ist das Verhältnis von Vorlesungen, Übungen, Seminaren und Geländeveranstaltungen ausgewogen und sachgerecht. Positiv hervorzuheben ist auch der hohe Anteil an Wahlpflichtveranstaltungen.

¹ Im Unterschied dazu weist der Studienverlaufsplan lediglich 3 Semester aus. Die Universität muss klären, ob im Nebenfach 4. Sem. noch Credits erworben werden müssen.

4 Studierbarkeit des Bachelor- und des Master-Studiengangs

Folgende Maßnahmen zur Sicherstellung der Studierbarkeit und zur Organisation des Studienangebotes sollen angeboten werden:

- Zu Beginn sowohl des Bachelorstudiums als auch des Masterstudiums finden Einführungsveranstaltungen und Studienberatungen statt. Spezielle Angebote für Nebenfachstudierende sind vorgesehen.
- Für die Beratung von Nebenfachstudierenden stehen konkret benannte Mitglieder des Lehrkörpers zur Verfügung.
- Die Module sollen durch eine Studienplankonzeption überschneidungsfrei, nicht nur innerhalb der Geographie, sondern auch mit den jeweiligen Kernfächern organisiert werden. Die Hochschule unterstützt die Erstellung einer konfliktfreien Gesamtstundenplanung durch geeignete Softwareprodukte.
- Um Angebotsüberschneidungen zu vermeiden werden Veranstaltungen auf Tagesrandzeiten gelegt. Zeitintensive Veranstaltungen finden u.a. als Blockveranstaltungen am Wochenende bzw. außerhalb der Vorlesungszeit statt.

Bewertung:

Bachelor:

Trotz des bestens nachvollziehbaren Studienverlaufes im Nebenfach-Studium wird aus den eingereichten Unterlagen nicht deutlich, inwieweit eine Überschneidungsfreiheit mit dem jeweiligen Hauptfach und somit die Studierbarkeit des Nebenfachs „Bachelor Humangeographie“ gewährleistet ist. So werden von den Antragstellern in der Selbstdokumentation zwar Maßnahmen genannt, jedoch ist unklar, ob es sich hier eher um Bemühenszusagen handelt. Es wäre deshalb unbedingt erforderlich, die Studienverlaufspläne der jeweiligen Hauptfächer in das Modulhandbuch des Bachelor „Nebenfachs Humangeographie“ mit aufzunehmen. Dabei muss die Studierbarkeit der Module des Nebenfachs in Kombination mit anderen (voraussichtlich) häufig gewählten Hauptfächern transparent dargestellt werden. Dabei sind die CP-Gesamtzahl pro Semester (Haupt- und Nebenfach) exemplarisch ebenso darzustellen wie die „Zeitslots“, die für die jeweiligen Hauptfach- und Nebenfach-Veranstaltungen vorgehalten werden (**Auflage 1**). Derzeit ist nicht erkennbar, ob die Studienverlaufspläne der einzelnen Fachbereiche auch aufeinander abgestimmte Lehrveranstaltungszeiten gewährleisten. Da die meisten Hauptfächer aus anderen Fachbereichen stammen, stellt sich hier die Frage, inwieweit konkrete fachbereichsübergreifende Regelungen (und nicht nur informelle Absprachen) zur Gewährleistung eines überschneidungsfreien Studiums getroffen sind.

Master:

Entsprechend dem Studienplan sind im 3. Semester 20 Leistungspunkte zu erwerben. Mit Blick auf die Beurteilung der Studierbarkeit des Master „Nebenfachs Angewandte

Humangeographie“ stellt sich die Frage, inwieweit hier verbindliche Regelungen mit dem Hauptfach getroffen sind, um ein Überschreiten der zulässigen 30 Leistungspunkte pro Semester zu vermeiden (Anmerkung: Ist für die entsprechenden Masterhauptfächer fachbereichsübergreifend eine CP-Zahl von lediglich 10 CP festgelegt? Ansonsten wären die 20 Nebenfach-CP nicht realisierbar). Nach den derzeit vorliegenden Unterlagen lässt sich nicht beurteilen, ob eine Überschneidungsfreiheit der Lehrveranstaltungen von Master-Hauptfach und dem Master „Nebenfach Angewandte Humangeographie“ auch tatsächlich gewährleistet ist. Es wird deshalb analog zum Bachelor „Nebenfach Angewandte Humangeographie“ vorgeschlagen, die Studienverlaufspläne und Semesterstundenpläne für die entsprechenden Hauptfächer und für den Master „Nebenfach Angewandte Geographie“ in die Dokumentation zur Akkreditierung der Studiengänge „Nebenfach Angewandte Geographie“ mit aufzunehmen (**Auflage 1**).

5 Berufsfeldorientierung

Bewertung:

Die Studiengänge Bachelor und Master "Nebenfach Angewandte Humangeographie" kennzeichnet eine praxisnahe Ausbildung. Die Nebenfachstudierenden erlangen dadurch - in Ergänzung zu ihrem Kernfach - berufsrelevante zusätzliche fachwissenschaftliche und methodische Kenntnisse und Schlüsselqualifikationen (z.B. Soft Skills). Zur Praxisorientierung trägt auch die Einbindung von in der beruflichen Praxis im In- und Ausland tätigen Lehrbeauftragten bei. Die vertieften Kenntnisse in der jeweils gewählten Studienrichtung eröffnen Beschäftigungsmöglichkeiten in der prosperierenden Freizeit- und Tourismusbranche, aber auch im Bereich der Stadt-, Regional- und Landesplanung.

Der Berufsfeldorientierung des Nebenfach-Masterstudienganges „Angewandte Humangeographie“ wird durch das Angebot an Lehrveranstaltungen zur Anwendung fortgeschrittener Methoden (M1) und dem zweisemestrigen Lehrforschungsprojekt (SR I-1) bzw. dem Modul SR II-1 in hohem Maße Rechnung getragen.

6 Qualitätssicherung

Bewertung:

Die in der Selbstdokumentation dargestellten Maßnahmen zur Qualitätssicherung (z.B. „Trierer Inventar zur Lehrevaluation“ und die Einführung einer EDV-basierten Lehrevaluation) werden ebenso wie die Einrichtung einer sog. Studienkonferenz als hinreichend erachtet.

Darüber hinaus führt die Geographie seit Jahren Absolventenbefragungen durch, u.a. mit dem Ziel, die Lehrinhalte an die Erfordernisse des Arbeitsmarkts anzupassen. Es ist vorgesehen, dieses Instrument auch auf die Absolventen der Nebenfachstudiengänge auszuweiten.

Wie in hochentwickelten Wissenschaftssystemen üblich, wird bei der Einstellung von Professoren und Mitarbeitern deren hochschuldidaktische Qualifikation geprüft.

Darüberhinaus bietet die Geographie eine Reihe von Maßnahmen zur hochschuldidaktischen Weiterbildung des Personals an.

7 Personelle und sächliche Ressourcen

Bewertung:

Die Modulangebote für den Bachelor und Master "Nebenfach Angewandte Humangeographie" rekrutieren sich im Wesentlichen aus den bereits akkreditierten Studiengängen, so dass die vorhandenen personellen Ressourcen ausreichen, die Curricula sicherzustellen. Die personelle Ausstattung wird von den Gutachtern in Übereinstimmung mit den Antragstellern als hinreichend – wenn auch recht knapp – erachtet. Unter Zugrundelegung des Stellenspiegels und der Voraussetzung, dass der Personalbestand mittelfristig erhalten bleibt, d.h. die befristeten Stellen (14 Stellen) wieder besetzt und mit Lehrleistungen in Höhe des derzeitigen Lehrdeputats ausgestattet werden, sollte das Lehrangebot im Bachelor „Nebenfach Angewandte Humangeographie“ sichergestellt sein. Die hauptamtlich Lehrenden sind auf den von ihnen zu vertretenen Fachgebieten national und international ausgewiesen.

Aussagen über die zu erwartende Studierendennachfrage sind den Antragstellern derzeit nicht möglich. Legt man die Zahlen des bisherigen Magisternebenfachs Geographie zugrunde, dürfte laut Selbstdokumentation der Universität von einer Zahl von 25 Studierenden pro Studienjahr auszugehen sein. Bei den für den Bachelor und Master "Nebenfach Angewandte Humangeographie" vorgesehenen Veranstaltungen handelt es sich um polyvalente Lehrveranstaltungen, in denen Studierende verschiedener Studiengänge gemeinsam unterrichtet werden. Für den Fall hoher studentischer Nachfrage ist geplant, Parallelveranstaltungen, z.B. durch die Vergabe von zusätzlichen Lehraufträgen, anzubieten. Durch die Einbindung externer Lehrbeauftragter und den Einbezug von Pflichtdeputatsstunden von Habilitierten (Aufrechterhaltung der venia) kann voraussichtlich auch bei hohen Teilnehmerzahlen in einzelnen Modulen ein ausreichendes Lehrangebot gewährleistet werden. Die Bereitstellung von Mitteln für Lehrbeauftragte muss allerdings ggf. von der Universität gewährleistet werden.

Die dem Fachbereich VI für Exkursionen und Geländeübungen gesamthaft zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von 50.000 € pro Jahr bewegen sich am unteren Rand des für Exkursionszuschüsse an Universitätseinrichtungen vergleichbarer Größe veranschlagten Budgets. In Anlehnung an das „Gutachten zur Akkreditierung von Studiengängen an der Universität Trier (Paket Geowissenschaften)“ (AQAS, 2007) sind auch die für das Bachelor-Nebenfach „Angewandte Humangeographie“ zur Verfügung stehenden Ressourcen im nationalen Vergleich als knapp aber akzeptabel zu beurteilen.

Die räumliche Ausstattung für die Lehre und das an der Lehre beteiligte Personal am Campus II ist als gut zu bewerten.

8 Zusammenfassende Wertung

Der Bachelor "Nebenfach Angewandte Humangeographie" und der Master "Nebenfach Angewandte Humangeographie" weisen durch die inhaltlich Ausrichtung auf die Schwerpunkte Freizeit/Tourismus (Studienrichtung I) bzw. Räumliche Planung/Entwicklung (Studienrichtung II) ein in der deutschsprachigen Geographie unverwechselbares Profil auf. Das Curriculum beider Studienrichtungen ist klar strukturiert und weist zumindest im Masterstudiengang einen erfreulich hohen Anteil an Wahlpflichtveranstaltungen auf. Beide Studienrichtungen kennzeichnet eine praxisnahe Ausbildung. Sie bieten den Nebenfachstudierenden berufsrelevante, ergänzende fachwissenschaftliche und methodische Kenntnisse. Aufgrund des polyvalenten Lehrveranstaltungsangebots reichen die vorhandenen personellen Ressourcen aus, das Nebenfachstudium in beiden Studienrichtungen durchzuführen. Die zur Verfügung stehenden sächlichen Ressourcen sind akzeptabel, die räumliche und infrastrukturelle Ausstattung ist gut.

Unter der Annahme, dass die bei der bereits erfolgten Akkreditierung der Studiengänge Bachelor "Angewandte Geographie" und Master "Angewandte Humangeographie" genannten Auflagen termingerecht erfüllt werden, kann der Bachelorstudiengang "Nebenfach Angewandte Humangeographie" und der Masterstudiengang "Nebenfach Angewandte Humangeographie" akkreditiert werden.